

Frohheimlichkeiten : 100 Jahre Frohheimschulhaus Olten

Autor(en): **Schüpfer, Madeleine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **58 (2000)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frohheimlichkeiten

100 Jahre Frohheimschulhaus Olten



Unter diesem geheimnisvoll anmutenden Motto findet im kommenden Sommer, Ende Juni 2000, das 100-jährige Jubiläum für das Frohheimschulhaus Olten statt.

Gefeiert wird dieser Geburtstag im Frohheimareal, nicht einfach, weil dies so Brauch ist, sondern weil es einen mit Freude und auch leisem Stolz erfüllt, dass diese Bildungsstätte auf eine so lange Geschichte zurückblicken darf. «Was ist das für ein Schloss, das da in leicht erhöhter Lage oberhalb der Stadtmitte thront und einem in seiner imposanten Ausstrahlung so neugierig macht?» wurde ich schon oft von einem Ortsunkundigen gefragt, der sich in unsere Stadt verirrt. «Ein Schloss? Nein, das ist kein Schloss, das ist unser Frohheimschulhaus, das eine Geschichte hat wie andere Schulhäuser auch. Es hat viele Schultypen und Schulstufen im Laufe seiner Zeit in seinen grosszügigen Räumen beherbergt. Unterschiedliche Lehrkräfte gingen ein und



aus, und wenn ein Gebäude reden könnte, so wüsste es viele Heimlichkeiten, Frohheimlichkeiten zu erzählen.»

Frohheimlichkeiten – so heisst der Name des Festspieles, das im Rahmen der verschiedenen Aktivitäten zur Feier des Jubiläums stattfindet. Alle Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler machen in irgendeiner Form mit. Man darf sich auf dieses Grossereignis in den eigenen Räumlichkeiten freuen, denn besuchen heute doch rund 400 Schülerinnen und Schüler diese Räume und werden von 47 Lehrkräften im Voll- oder Teilpensum auf allen Schulstufen betreut. Die Schulpfarrer Urs Borner, Hans Ulrich Tschumi, Peter Niklaus und Martin Engel leiten die verschiedenen Abteilungen der Werk-, Sekundar- und Bezirksschulklassen. Es ist dies eine anspruchsvolle Tätigkeit, die die Lehrerschaft zu leisten hat, doch Freude und Begeisterung überwiegen. Und kann man auch nicht alles realisieren, was man gerne möchte, so spürt man doch, dass sich die Welt bewegt und man an den Veränderungen tatkräftig teilnimmt.

Nebst dem Festspiel und den verschiedenen Darbietungen kultureller und unterhaltender, auch kulinarischer Art entsteht ein Festbuch, das von Christof Schelbert gestaltet wird und das viele interessante literarische Texte von ehemaligen Schülerinnen und Schülern enthält, die sich heute allgemeiner Bekanntheit erfreuen, so dass es ein Vergnügen sein wird, ihre Frohheimerinnerungen zu lesen.

Wir Oltner sind stolz auf unser Frohheimschulhaus, nicht einfach, weil es 100 Jahre alt ist, sondern weil es unserem Stadtbild den gewissen Zauber des Ungewöhnlichen gibt. Das Frohheimschulhaus ist nicht einfach eine Bildungsstätte, sondern ein Weg, der in die persönliche Freiheit führt, ganz im Sinne der eingegossenen Aussage auf der bronzenen Glocke im Glockenturm, wo steht «Durch Bildung zur Freiheit». Und das Schöne daran ist, dass jeder Betroffene diese Freiheit auf eine individuelle Art erlebt. Vergangenheit und Gegenwart sind immer Teile der Zukunft, und so fliesst das eine in das andere über, und der Kreis schliesst sich in und um das Frohheimschulhaus.

